

I.O.G.D. St. Peters Bote I.O.G.D.
Der St. Peters Bote wird von den Dienstboten der St. Peters Kirche zu Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung: In Kanada \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den drei Monaten mit dem Ausland \$2.50 pro Jahr. Einzelnummern 10c.
Korrespondenzen, Anzeigen, oder Änderungen stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen. Große Anzeigen werden, wenn verlangt, frei verhandelt.
Bei Änderung der Adresse gibt man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Früher sollte man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Order), Geldanweisungen, oder ein Wechsel ausgestellt werden.
Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiert man:
ST. PETERS BOTE, MUNSTER, SASK., CANADA.

Die renovierte Kathedrale von Giesy bisher totor Buchstabe, zu Münster. Amerikanische Zeitungen mal die Vertreter der ausstehenden im Osten und Westen schreibt die Behörde auf die Kirche preußische, "Detourer, Abenspost", veröffentliche und österreichische Geleise. Ein Bild der berühmten Kathedrale von Rheims. Und darunter steht zu lesen: "So vollständig renoviert, daß man nicht glauben mag, es habe sie jemals eine Grana getroffen". Nun, die von den "Hünen" vollständig restaurierte Kathedrale hat ihre Schuldigkeit getan. Sie war allerdings nie der Trümmerhaufen, als den die Kriegesruine sie jederzeit zeichneten. Aber sie hielt lange Zeit als eine der "atrocities" der Deutschen her, und das war der Zweck der Uebung. Als einmal ein schwedischer Sachverständiger nach Besichtigung an Ort und Stelle die Ansicht aussprach, daß die Kathedrale ohne große Schwierigkeiten wieder renoviert werden konnte, denn sie sei nicht im entsetzlichen der Schutthaufen, von dem die Ann Morgan und die Ko Respondenten erzählten, wäre er beinahe gestürzt worden. Das Bild und die Unterschrift, die heute dieselben amerikanischen Zeitungen zieren, die damals wie die Wilden tobten, als Sachverständige andeuteten, die "zerstörte Rheimer Kathedrale" sei gänzlich geschädigt Propaganda gewesen, um gewisse Elemente, die den Amerikaner z. B., gegen die Deutschen aufzubringen, hätten jene nicht veröffentlichen sollen. Vor allem nicht die Unterschrift! Eine Kathedrale, wie die von Rheims, kann selbst der Hundertprozentige nicht aus einem Schutthaufen neu in den Verläufe von ein paar Jahren entstehen lassen. "It does not look as though a shell ever hit it" lautet die Unterschrift. Sie verurteilt die Mündelhaufen der Kriegesjahre.

Gegen das Deutlichkeit in Polen und Kommerellen. Ueber die Art, wie die Polen in Polen und Kommerellen verhalten, die deutsche Sprache mit Stumpf und Stiel auszuwischen, berichtet die oberste deutsche Presse folgendes: Am amtlichen Verkehr ist nur die polnische Sprache zugelassen. Deutsche Eingaben oder Gesuche werden entweder zurückgewiesen oder nicht beantwortet. Deutsche Katholiken in und an amtlichen Behörden gibt es schon längst nicht mehr, ebensowenig deutsche Straßenbezeichnungen oder Wegweiser. Auch die Verwendung der deutschen Muttersprache in und an den eigenen Häusern müssen die Deutschen vermeiden. In diesem Zusammenhang darf man auch darauf hinweisen, daß die Polen noch immer von den Deutschen, die das abgetretene Gebiet verlassen, eine sogenannte Auswanderer-Kontingent erheben, wobei sie die Hälfte des Vermögens verlangen, und, da die Veranlagung meist in den letzten Tagen vor der Auswanderung und völlig nach Willkür geschieht, die davon Betroffenen um sehr beträchtliche Summen schädigen. Ob diese Kontingent jemals zurückgezahlt wird, ist sehr fraglich; jedenfalls stellt sie eine ohne jeden Rechtsgrund, ja, im ausdrücklichen Gegensatz zu Artikel 91 des Friedensvertrags, erhobene Steuer dar, denn nach diesem dürfen die abwandernden Deutschen ihren Grundbesitz im polnischen Gebiet behalten und die beweglichen Gegenstände jeder Art ohne alle Ausgabegaben in das Land, für das sie opaziert haben, mitnehmen.

Das katholische Polen! In Polen zeigen sich die Dinge zwischen Kirche und Staat zu. Kardinal Dalbor sagt namens des polnischen Episkopats an den Sejm Marschall in einem Schreiben: "Obwohl die Konstitution erklärte, daß die römisch-katholische Kirche sich mit eigenen Rechten regiert, ist dieses

bant) in Belgien ein Generalkapitel abgehalten worden, welches die Wahl des neuen Ordensgenerals vornahm.

Spanien. Ein Erlass des Kultusministeriums in Spanien ordnet an, daß in keinem Schulraum das Bild Christi fehlen darf. Die Aufsichtsbearbeiter haben streng darauf zu sehen, daß diese Vorschriften überall in Geltung bleiben und befolgt werden. Auch das Bild des regierenden Monarchen muß in allen Schulräumen vorhanden sein.

Mailand, Italien. Zu seinem Nachfolger auf dem erzbischöflichen Stuhl von Mailand hat Pius XI. den Bischof von Andria (Apulien), Mgr. Eugen Tosi, ernannt. Mgr. Tosi, in Busto Arsizio (in der Lombardie) am 6. Mai 1864 geboren, wurde er 1887 Priester und wirkte zuerst als Canonico-Coadjutor in seiner Vaterstadt, wo er sich besonders der Jugend-erziehung annahm. Nach zwei Jahren trat er in die Gesellschaft der "St. Karls-Blasen" (Ruttershaus in Kjo) ein und lebte während zwei Jahrzehnten völlig den Priestereigenschaften und den Volksmissionen, hat ganz Italien als Missionar durchgereist. Ein Volkserbauer ist er von Gottesgabe! 1909 wurde er als bischöflicher Generalvikar nach Rimini (Romagna) bestimmt; am 5. Jan. 1911 ernannte ihn Pius X. zum Bischof von Squillace (Calabrien) und 1917 beförderte ihn Benedikt XV. zum Bischof von Andria, Apulien. In diesen beiden Diözesen Subdialen hat der tapere und fluge Sohn des Nordens Großes geleistet. Die "Italia" bemerkt, daß er zu den eifrigsten und opferwilligsten Freunden und Beförderern der katholischen Presse zählt. Seine Ernennung zum Erzbischof ist am 7. März, dem Jahrestag des untergegangenen Kardinal-erzbischofs Ferraci, bekannt worden. Dieses Datum wurde von den Mailänder Katholiken durch ein feierliches Requiem im Dom und einen feierlichen Gedenktag in der St. Alexanderkirche begangen, wo das Andenken Ferraci vom Bischof von Crema, Mgr. Minoretti, und vom Kammerabgeordneten Fürsprech Volari mit erheblichen Reden aufgeführt worden ist. Die Devise Mgr. Tosis ist: "Ora et labora."

Indien. In Indien beginnen die Katholiken die Bedeutung des Pressegedankens zu erkennen. Der katholische Presseverein der Diözese Batia hat zur Gründung einer Tageszeitung bereits einen Grundriss von 30,000 Rupien gesammelt.

China. Von der obersten Leitung des Franziskanerordens, dem Generalat in Rom, wurde der bayerischen Franziskanerprovinz das Gebiet von Nord-Changji in China zur Missionierung zugewiesen. Als erster Missionar der Provinz ist Vater Severin Ubari vom Kloster in München dorthin abgereist. Zwei weitere Mitbrüder Vater Bertold Buhl und Vater Capistran Hofmann, die zur Zeit in Bolivia als Missionäre wirken, werden ihm von dort aus nachfolgen. Für das nächste Jahr ist ein abermaliger Nachschub von Kräften in jenes Missionsgebiet vorgesehen.

Die Steier Mission in Südchontung blüht in diesem Jahre auf ein 40-jähriges Bestehen zurück. Sie ist das älteste und mit rund 100,000 Katholiken und mehr als 43,000 Katechumenen das erfolgreichste unter den zwölf österreichischen Arbeitsfeldern der Gesellschaft des Göttlichen Wortes. Während im Januar 1882 nur eine neunenswerte Gemeinde (Puoli) mit noch nicht 200 Getauften vorhanden war, sind heute über das ganze Missionsgebiet 1865 Kirchen, Kapellen und Gebetshäuser zerstreut. Bereits 23 chinesische Priester wirken nebst Hunderten von Katechisten und Katechistinnen für die religiöse Hebung ihrer Landsleute. Durch eifrige Schultätigkeit und hingebende Krankenpflege haben die Missionare und Missionarinnen unter der bewährten Leitung des allverehrten Bischofs Henninghaus, S. B. D., sich das Vertrauen der Bevölkerung und der chinesischen Behörden erworben. Zum Apostolischen Vikar der Kleinen Sundainseln (Holländisch-

Indien), die seit 1912 von den Steier Missionaren verwaltet werden, ist Vater Arnold Verstraeten ernannt worden. Er wurde 1882 zu Seveum, Diözese Moermond, geboren, machte seine Studien im Missionshaus Steil und in St. Gabriel-Wöding und wurde 1905 zum Priester geweiht. Nachdem er sechs Jahre in Logo gewirkt hatte, kam er 1913 nach den Sundainseln. Er übernimmt eine blühende Mission mit 69,000 Katholiken, 3000 Katechumenen, 83 Kirchen und Kapellen und 91 Schulen. Mit ihm arbeiten 37 Missionspriester, 13 Missionsbrüder, 30 Schwestern, 155 einheimische Lehrer und 16 einheimische Lehrerinnen.

Rom. Eine der letzten Verfügungen des verstorbenen Papstes Benedikt XV. war die Erhebung des Bistums S. Luiz do Maranhao in Brasilien zum Erzbistum und die Errichtung einer neuen Prälaten in S. Jose, einer alten Stadt im Inneren des Staates Minas Geraes. Brasilien zählt jetzt 13 Erzbistümer bezw. Kirchenprovinzen, nämlich: Bahia, Rio de Janeiro, Mariana, Para, S. Paulo, Guayaba, Porto Alegre, Olinda (Recife), Parahyba, Ceara, Diamantina, Macao, und S. Luiz do Maranhao. Papst Pius XI. hat dann dem Bischof von Santa Maria, Don Miguel de Lima Valverde, zum Erzbischof von Olinda (Pernambuco) ernannt. Don Sebastiao Gomes de Oliveira, Bischof von Maranhao, wurde zum Erzbischof von Paria und Coadjutor des Erzbischofs von Mariana (Minas Geraes) ernannt.

Verhandlungen zwischen der Sowjetregierung und dem Vatikan, der um die Anerkennung der Rechte der Katholiken in Syland und für die Erlaubnis, in Russland katholische Missionen zu unterhalten, nachdacht, sind im Gange.

St. Peters Kolonie

Münster. Die Feier der Charwoche wurde, wie üblich mit aller Prachtentfaltung in der hiesigen St. Peters Kathedrale begangen. Am Gründonnerstag fand sich fast die ganze Gemeinde an der Kommunionbank ein. Das feierliche Amt zelebrierte Generalvikar P. Peter, assistiert vom hochw. P. Joseph als Diakon, Fr. Aurelius als Subdiakon und Fr. Theodor als Zeremonienmeister. Nach dem feierlichen Amt fand die Prozession zum Repositionsaltar statt, während welcher die Herren Kirchenvorsteher Aug. Wassermann, Theo. Torborg, A. W. Löhr und Pet. Brög den Traghimmel trugen. Am Nachmittag fand sich eine bedeutende Anzahl von Gläubigen ein sowohl zur Anbetung als auch zu den Te-nebrä. Am Charfreitag war wieder feierlicher Gottesdienst, bei dem die gleichen hochw. Herren vornahmen, die den Dienst am Gründonnerstag versahen. Die Festpredigt hielt der hochw. P. Peter. Am Charsonntag war der hochw. P. Chrysostomus Zelebrant, während P. Peter die Weihe der Osterkerze vornahm. Fr. Coemas fungierte als Subdiakon. Am Ostermontag, an welchem Tage wieder eine große Anzahl von Gläubigen zum Fische des Herrn trat, zelebrierte P. Peter das feierliche Amt und predigte in zwei Sprachen. Der hochw. P. Vonnas und Fr. Coemas standen ihm als Diakon und Subdiakon zur Seite, während Fr. Theodor wieder das Amt eines Zeremonienmeisters versah. Hervorzuheben ist, daß bei allen Gottesdiensten die ganze Kommunität des St. Peters Kollegiums anwesend war. Der Männerchor der St. Peters Gemeinde, der aus etwa zwanzig Mann besteht, wurde vorzügliches Stimmen verfügt und mit anerkannter Treue fast jede Woche etliche Male schon seit Monaten zu den Übungen sich ein fand, trug die von der Kirche für die Charwoche und das Osterfest vorgeschriebenen Gesänge mit großer Präzision vor und tat sein Bestes, um die Feier des Gottesdienstes erhabend und zur Andacht stimmend zu gestalten.

Der hochw. P. Chrysostomus reiste am 12. April nach Prince Albert, um die hl. Dele, die im Laufe des Jahres bei der Auspendung der Sakramente der Taufe und Le-

ten Selzung verwendet werden, für die hochw. Patres, die in der St. Peters Kolonie tätig sind, zu holen. Die Weihe der Dele in Prince Albert nahm Se. Gnaden Bischof D. Charlebois, O.M.I., von Le Pas vor. P. Chrysostomus fungierte bei dem feierlichen Gottesdienst in der Kathedrale von Prince Albert am Gründonnerstag als Diakon. Am Charfreitag kehrte er wieder nach Münster zurück, um am Charsonntag sich in seine Missionen nördlich von Waton und Engelfeld zu begeben, woselbst er am Donnerstag und Montag Gottesdienst hielt.

Während der Charwoche haben in den auswärtigen Gemeinden aus der hochw. D. O'Sullivan und P. Ignatius in Humboldt, P. Mathias in Dead Moose Lake und P. Prior Fridolin und Fr. Wilfrid Hergott in Bruno.

Das Wetter der vergangenen Woche war bis zum Montag Morgen sehr schön. Der Schnee war sozusagen schon verschwunden. Nur stellenweise blinkte noch ein Haufen aus den Gebüschen hervor, wo er im Winter zusammengeblasen und hochaufgetürmt wurde. Am Charsonntag fuhr das erste Auto auf der Münster-Humboldt-Straße. Der Montag Nachmittag besuchte uns in dessen noch einen richtigen und tüchtigen Schneesturm, der alles mit einer netten Schneedecke überzog, die erst im Laufe des Dienstag wieder verschwand. Auch am folgenden Tage war es rauh und kalt.

Für gute Zwecke liefern kürzlich wieder ein: Von einem Leser in Münster \$3.00 für die Waisen in Prince Albert; von einem Leser in Dead Moose Lake \$3.00 für den hochw. Indianermissionar P. Ege-nolf und \$2.00 für die Notleidenden in Russland; ein Leser aus Vanderhoof, B. C., sendet \$4.00 für hl. Messen und \$2.00 für jene Notleidenden, die der Hilfe am meisten bedürftig sind. Vergelt's Gott!

Am Ostermontag fiel Frau Jos. Hoffmann beim Weichen ihres Wohnhauses so unglücklich gegen einen Stuhl, daß sie sich das Handgelenk ausrenkte und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Sie muß den Arm jetzt für eine Zeit lang in der Schlinge tragen.

Leofeld. Geo. Hoffmann, jr., der vorletzte Woche so schwer an Influenza erkrankt, daß man für sein Leben fürchtete und den Priester rufen ließ.

Bruno. An Stelle des J. B. Ludwig, der vor etlichen Wochen sein Amt als Dorfpastor von Bruno niederlegte, ist Roman J. Schwing-hamer erwählt worden.

Carmel. Das jüngste Söhnchen der Familie Freistadt wurde in der ersten Aprilwoche hier bederrigt.

John Lauer, der Leiter des hiesigen North Star Elevator teilt mit, daß er vom 1. Sept. 1921 bis 1. April 1922 nicht weniger als 212,000 Bushels Getreide gekauft und verhandelt habe.

Fulda. Leo Greipl und die Gebrüder Wittmann, welche den Winter in den Holzlagern bei Prince Albert zubrachten, sind kürzlich nach Hause zurückgekehrt.

Humboldt. Dr. S. Moulson von Saskatoon hat eine Stellung in der zahnärztlichen Office des Herrn Dr. J. C. King angenommen.

Herr E. Thorneberg hat eine Reise nach seiner Heimat Red Wing, Minn., und anderen Städten in den Ver. Staaten angetreten.

Ich habe kürzlich von Bahngesellschaft das Restaurant wieder eröffnet. Mahlzeiten kosten 35 Cts. Frau A. Breher.

Die Landl. Municipalität von Humboldt hat sich entschlossen, dieses Jahr Wegebearbeiten auszuführen, die auf \$12,000 geschätzt werden. Die Löhne werden wie folgt berechnet: Wegeaufseher 50 Cents per Stunde; Handarbeiter 30 Cents per Stunde; Mann mit Geßpann 50 Cents per Stunde und Mann mit Doppelpferdspann 70 Cents per Stunde. Die Steuerrate wurde auf 7 Mills festgesetzt.

Le Roy. Am 25. April findet hier der Verkauf von Bauplänen statt. Die Eigentümer von Gebäuden haben das erste Vorrecht jene Baupläne zu kaufen, worauf ihre Gebäude stehen.

Mission. Ernst Schulz von Villa Lea und J. B. Wogter, nördlich von Waton wohnhaft, wurden kürzlich von Pferden geschlagen, der eine auf die Stirne, der andere auf die Nase. Beide wurden von Dr. Mulholland behandelt und gehen ihrer Genesung entgegen.

Die zweijährige Tochter des Herman Steinke starb am 17. April an Diphtherie und wurde am Nachmittag um 4 Uhr auf dem Herz-Jesu Kirchhof beargaben. Am Dienstag wurde um 4 Uhr ein Hochamt zu Ehren der hl. Engel gefungen. Dem Chor gebührt hohes Lob für den ausgezeichneten Gesang der Messe von Haller.

Reinhold Wagner, der am 8. April infolge eines Unfalles verstarb, wurde am 11. April in St. Oswald beargaben.

Annaheim. Bei der neulichen jährlichen Versammlung der Canadian Red Polled Association in Saskatoon wurde B. J. Hoffmann wiederum zum Sekretär und Schatzmeister der Association gewählt. Die Versammlung dauerte zwei Tage und war sehr enthusiastisch. Es herrschte große Nachfrage nach Red Polled Vieh und der Sekretär konnte berichten, daß er über 800 Anfragen um Auskunft und Beschreibung dieser Viehorte erhalten hat.

Der hochw. P. Bernard hielt hier während der Charwoche den Gottesdienst. Am Ostermontag war Gottesdienst in Late Lenore; dafür hatte aber Annaheim wieder Gottesdienst nebst deutscher und englischer Predigt am Ostermontag.

Am 18. April wurden hier getraut James A. Preete und Justina Denis.

St. Gregor. Am 10. April versandte B. J. Hoffmann von Annaheim mit dem nach Westen fahrenden Zug per Express fünf Stück seiner reinrassigen Red Polled Rinder. Herr Hoffmann scheint großen Erfolg mit dieser Viehorte zu haben und hat bereits Prachtexemplare von Kindern verkauft.

Die Bandwirte setzen ihre Farmgerätschaften in Bereitschaft, um mit der Feldarbeit zu beginnen.

Die Familie Mures ist von ihrer Reise nach Westfale, Minn., wieder nach hier zurückgekehrt. Seine Reise galt dem erkrankten Vater der Frau Mures, der bald nach dem Eintreffen seiner Tochter das zeitliche segnete.

Lenora Lake. Am 7. April abends fand im Poolroom des Herrn Mehr eine allgemeine Versammlung der Steuerzahler des Taylor Public-Schuldistriktes statt, der eine allgemeine Versammlung des Board of Trade vorangegangen war. In der Abwesenheit des Präsidenten führte Herr Geo. H. Gerwing den Vorsitz, während Herr T. Hoennmans zum Sekretär für die Versammlung ernannt wurde. Herr Gerwing teilte mit, daß ein Gerücht im Umlauf gewesen wäre, demzufolge eine Petition aufgenommen werden sollte, um im Städtchen eine Publi-Schule zu errichten. Da aber in etlichen Tagen die Parrischule eröffnet werden würde, so wurde die Versammlung einberufen, um die Ansichten der Leute zu hören, bevor man Schritte unternehmen wollte zibeds Schließung der Taylor-Schule, in die die Kinder der Stadt bis dahin gingen. Herr A. Stirling stand hier auf und erklärte, daß er zugunsten der Schließung der Taylor-Schule sei und daß er seine Kinder in die Parrischule senden werde; er legte Verwahrung ein gegen jegliches gegen-teiliges Gerücht. Der hochw. P. Bernard legte sodann die Vorteile einer Parrischule dar und wies auf die Tatsache hin, daß religiöse Bigotterie jetzt ein überwundener Standpunkt sei, wenigstens in der Gegend von Late Lenore. A. Stirling machte sodann den Vorschlag, daß die Taylor-Schule geschlossen werden solle und A. H. Miller unterstützte den Vorschlag. Es wurde darüber abgestimmt und der Vorschlag einstimmig angenommen. Auch wurde die Resolution auf Antrag des Herrn Stirling von allen Anwesenden, die dafür stimmten, unterschrieben. Die Parrischule wird heute, den 20. April, feierlich eröffnet.

Kofal der St. Peter

Die nächst findet, soweit Sonntag, 21. April, in jeder Orts-nem Vertreterium.

Vereins

Münster

Ein

Die Verber-nalversammlung in Brum-woche sind Gedächtnisse, brachten Au-banker Herrn-len Mision-brachten un- so sehr störte es auf unse-sammungen Medner ein- angegriffen 1. Jahr erleben teil, auf frü hat man imm-an die Kirch-tenert. Beis- daß der B-den unberu-Ordnung r-tommnisse f



Ein

1921
Juni 15 Un-
Mai 31 So-
Juni 1 Al-
Juni 1 M-
Okt. 1 M-
Aug. 9 De-
Dez. 8 St-
Dez. 26 Al-
Dez. 26 Re-
Dez. 26 Co-

1922

Jan. 10 Br-
Jan. 24 M-
Jan. 24 Se-
Jan. 17 St-
Jan. 17 St-
Jan. 27 Se-
Jan. 31 De-
Feb. 1 En-
Feb. 21 O-
März 6 M-
März 4 Cu-
März 4 H-
März 4 G-
März 24 Se-
März 24 Se-
März 24 D-
März 29 A-
März 29 R-
März 31 A-
März 31 A-

1921

Juli 15 B-
Juli 18 U-
Juli 22 A-
Sept. 18 O-
Sept. 22 U-
Okt. 19 G-
Okt. 19 G-
Nov. 10 R-
Nov. 8 E-

1922

April 4 G-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 5 J-

1922

April 4 G-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 5 J-

1922

April 4 G-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 5 J-

1922

April 4 G-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 5 J-

1922

April 4 G-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 4 T-
April 5 J-